

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 137 (2011)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Offizielles Bundesratsfoto 2011 : Kehrtwendung der Corporate identity  
**Autor:** Gansner, Hanspeter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-903230>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



ALEXIA PAPADOPOULOS

## Offizielles Bundesratsfoto 2011

### Kehrtwendung der Corporate Identity

HANSPETER GANSNER, GENÈVE

Wenn es gegen Schluss der «dryscheenschde Däg» in Basels Altstadt «drummelet und pfyft», dann schaut man aus dem Fenster und erblickt ein paar «Schyssdräggygli», die um die Wette tröten. Eines davon könnte das «Bundesrots-Zygli» sein, wie es sich für das Jahr 2010 den Medien präsentiert. Doch psychologisch lässt die Gruppenfotografie tief blicken! Alle Bundesrätinnen und Bundesräte blicken anbieternd lächelnd und öffentlichkeitsgeil in die Kamera, statt entschlossenen Gesichts und im Bewusstsein des Ernsts der Lage die Stätte ihres Wirkens anzupeilen, der sie ostentativ den Rücken kehren und von der sie sich offenbar fluchtartig entfernen wollen. Auch ist die Hälfte von ihnen bereits vom rechten Weg abgekommen und tappt auf ziemlich undefinierbarem

Grund und Boden herum. Doch niemand gibt das verkrampfte Lächeln deshalb auf und nimmt sich die Mühe, genauer zu schauen, wohin man seinen Fuss setzt. Zudem liess der Bundesrat nach dem Schock der Anti-Minarett-Abstimmung aus Angst vor Überfremdungsgefühlen in der SVP das Bundeshaus dermassen verpixeln, dass es nun nicht im Entferntesten mehr dem Taj Mahal, einer Moschee oder der Akropolis



gleich. Das offizielle Bundesratsfoto dieses Jahres nun scheint ein fahler Abglanz aus dem Deutschland zu Erharts und Adenauers Zeiten zu sein: «Keine Experimente!», hiess damals der Slogan der CDU/CSU mit dem rechtspopulistischen bayrischen Keulenschwinger Franz Josef Strauss als «Mann fürs Grobe». Und so stellt sich unser Bundesrat ausgerechnet im Super-Wahljahr und unter der SP-Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey dem verunsicherten Schweizervolk: «Keine Experimente!» Stabilität, Stillstand, Erstarrung gar – und die Wanduhr scheint stillzustehen. Zum Glück hat die tapfere Bündnerin im Bundesrat beim Fototermin im kalten Dezember wenigstens ihre Silvester-Netzstrümpfe schon einmal probezeigen wollen: Da wirds uns doch wenigstens so noch ein bisschen warm ums Herz.